

19. Paniculae rami inferiores subquini semiverticillati; palea inferior suboblique truncato-vel rotundato-obtusa. 20.

Paniculae rami inferiores subgemini; palea inferior obtusa-acutiuscula. 21.

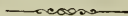
20. Paniculae laxae rami inferne longo tractu nudi demum reflexi; flosculi laxi; gluma inferior obtusa; palea inferior apice rotundata; folia firma acuminata: *G. distans* Wahlb.

Paniculae confertae rami fere a basi spiculiferi erecto-patentes; flosculi approximati; gluma inferior obtusiuscula; palea inf. truncata; folia mollia acuta: *G. conferta* Fr.

21. Glumae acutiusculae; palea inferior obtusa: *G. Gussonii* Parl.

Glumae rotundato-obtusae; palea inferior obtusiuscula: *G. permixta* Guss.

Grosswardein, am 13. November 1864.



## Mittheilungen über zwei neue schweizerische Pflanzenarten.

Von Pfarer Münch.

Wie es im Allgemeinen im Interesse der Naturwissenschaften liegt, neue Entdeckungen zu veröffentlichen und zu verwerthen, so ist es zunächst auch auf dem Gebiete der Pflanzenforschung.

Diess veranlasst uns, über 2 interessante Pflanzenarten, welche in neuerer Zeit in der Schweiz als Seltenheiten entdeckt wurden und die wir in unserm Herbar besitzen, folgende Eröffnungen zu machen.

1. *Centaurea Kotschyana* Heuffel. — Wurzel holzig, von alten Blattresten beschofft. Stengel 1—2' hoch gefurcht, 1—3 köpfig, unter den Köpfchen dicht besilzt. Die ersten Wurzelblätter in den Blattstiel verschmälert, länglich eirund ganzrandig oder kerbig gezähnt; die spätern gestielt, tief fiederspaltig, leierförmig, mit grossen, stumpfen Endlappen. Stengelblätter sitzend, fiederspaltig, am Grunde oft gesiedert, mit grossen, stumpfen Endlappen, oben kahl, an den Rücknerven rau behaart.

Hauptkelch kugelig. Anhängsel der nervenlosen Blättchen dreieckig, spitz, braunschwarz, mit langen braunen, an der Spitze grauen, die halbrunden grünen Blättchen ganz deckenden Fransen. Köpfe in blühendem Zustande 2 Zoll im Durchmesser. Diese Köpfchen sind 2 bis 3mal grösser als bei *Cent. Scabiosa*. — Blüten violett, purpurn. Randblüthen tieflinial 5spaltig. — Scheibenblüthen purpurn. Narbe lang besaamt. Samen weiss, schwach behaart, so lange als der braune Schopf. Ausd. Juli — August.

Am südlichen Abhang der Schafmatt im Entlebuch über Alp Groen an der Fluh, Kanton Luzern. Bis jetzt einziger Standort für die Schweiz.

Diese *Cent. Kotschyana*, deren Vorkommen auf alpine Höhen beschränkt ist, wächst auch auf der Alp Korongyis bei Radna im nördlichsten Siebenbürgen und steht daselbst auf Gneis. Wir besitzen sie von den Alpen Siebenbürgens.

Sie hat grosse Aehnlichkeit mit *C. alpestris* Hag. welche auf den Alpen um St. Moritz in Graubünden häufig ist, wo sie im Juli und August mit ihren grossen, purpurrothen Blumen eine Zierde der Wiesen bildet.

2. *Calla palustris* L. — Rhizom dick, lang, kriechend gegliedert, mit weissen Fasern besetzt. Stengel 1 Fuss hoch, aufstrebend. Blätter wurzelständig, aus dem Rücken einer — die Wurzel oder den Stengel umschliessenden — Scheide entspringend, lang gestielt, gross, herzförmig, pfriemlich zugespitzt, ganzrandig, glänzend, oben etwas concav, Blattscheide mit 2 Oehrchen den Kolbenstiel umfassend, dann eiförmig flach ausgebreitet, in eine pfriemliche Spitze auslaufend, aussen grün, innen schneeweiss bei der Blüthe, später auch grün. Kolben endständig gestielt, walzlich, ganz mit einzelnen von 4—6 Staubgefässen umgebenen Fruchtknoten besetzt. Perigon fehlt. Beeren erst grün, dann hochroth, 5—7 linig.

In Sumpf- und Abzugsgräben des Chrüstirainwaldes bei Sempach Kanton Luzern. Einziger bisanhin bestimmter Standort für die Schweiz.

Der von Schleicher bezeichnete Standort am Lac de Joux, K. Waadt hat sich längst als eine Täuschung erwiesen.

Aud. Juli, August.

Basel im November 1864.

---

## Correspondenz.

Innsbruck, den 14. December 1864.

Sie finden unter der diessmaligen Sendung auch *Chantransia thermalis* und *Prasiola Sauteri* Ktzg., zwei Algen, auf welche ich besonders aufmerksam machen will. Die erstere fand sich einzig und allein an den Kalktuffabsätzen in den warmen Quellen (26° R.) des Kaiserbades bei Ofen und ist jetzt, nachdem man den Fundort gänzlich verbaut und die Quellen gefasst hat, verschwunden und wahrscheinlich für immer als ausgestorben zu betrachten. Die *Prasiola Sauteri* entdeckte ich in einer Quelle, deren Temperatur am 26. Juli 0°. 8 R. betrug und die an der NW. Seite des Plerchnerkammes, eines Felsenriffes, welcher die Eismassen des Lisenser Ferners nach Osten begrenzt und die Wasserscheide zwischen dem tirolischen Stubai und Selrainer Thal bildet, hervorsprudelt. Dieser Standort scheint mir ein ganz besonderes Interesse in Anspruch zu nehmen. Die Gebr. Schlagintweit gaben nämlich als die höchste in den Alpen bisher bekannt gewordene zu Tag tretende Quelle jene an der Salmshöhe bei

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Münch Ch.

Artikel/Article: [Mittheilungen über zwei neue schweizerische Pflanzenarten. 15-16](#)